



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs Eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1733

Am Fest der glorreichen Geburth Mariä. Jnhalt. Mariæ wird aus den Umständen ihrer Geburth die Nativität gestellet. De qua natus est Jesus. Matth. 1. v. 16. Von welcher gebohren ist Jesus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78063)



Am Fest-Tag der glorwürdigen
Geburt

MARIÆ,

MARIÆ wird auß den Umständen ihrer Ge-
burt die Nativität gestellet.

De qua natus est JESUS.

Von welcher geboren ist JESUS. Matth. i. v. 16.

303 **N**ichts gemeiners bey Ge-
burt grosser Fürsten /
und Welt-Monarchen /
als Himmels / und Er-
den Bestellung mit mög-
lichstem Fleiß erkundigen / und
auß diser den neu-gebohrnen Prinzen /
oder Prinzessin die Nativität zu stellen.
Wie bewußt / ist von Anna der gefeeg-
neten Mutter Maria die Königin
Himmels und Erden anheut gebohren.
Gelambet seye auch mir / diser erwünsch-
ten Prinzessin den Horoscopum oder die
Geburt-Stund zu stellen / und auß-
zudeuten. Ich weiß zwar / künsttliches
Glück / und Lebens-Art von Gestirn /
und ungefahr sich ereignenden Zeichen
abnehmen / seye vilmehr ein Hirn-lo-
se Phantasia hungeriger Firmament-
Schmecker / oder Calendermacher /
als ein Vernunft-gemasse Wahrheit.
Annuntiate, quæ ventura sunt in futu-
rum; & sciemus; quia Dii estis vos sagt
Isaias am 41. v. 23. verkündiget uns /
was sich zukünftig wird zutragen / so
werden wir wissen / daß ihr Götter
seyet: Gott allein weiß / was zu-
künftig; kein Stern-Bucker hat disem
in die Karten geschauet; ja auch kein

Engel nicht / indeme sie nichts ohne
sonderlicher Offenbahrung Gottes
mögen vorsagen; was an freyen Wil-
len des Menschen gehaffet. Heydusch/
nicht Christlich ist / künsttliche Bege-
benheiten dem Einfluß des Gestirns /
und weiß nicht was erdichteten Him-
mels / oder Erden- Bestellungen zu
messen; à signis cali nolite metere,
quæ timent gentes; prediget es Jere-
mias am 10. v. 2. fürchtet nicht die Zei-
chen des Himmels / welche fürchten
die Henden; rechtschaffne Christen
lassen sich von Planeten / und andern
Himmels-Zeichen nicht irren / noch
anfechten / mit ganz- oder halbem Ge-
sicht habe der Mond ihre Geburt an-
gesehen / Saturnus oder Jupiter sie
beherrschet / Krebs oder Scorpion
seye auß dem himmlischen Thier-creiß
erschinen im Aufgang; Sydera stultos
regunt, sapientes Astris imperant; reden
sie mit Anea Sylvio; Narren lassen sich
regieren von Sternen / weise und ver-
ständige Leuth herrschen über das Ge-
stirn; uns zu dienen ist dises von Gott
gestaltet / nicht zu beherrschen. So
ist doch nicht unselten künsttlicher Le-
bens-Lauff auß dem Gestirn / und an-
deren

R. P. Kellerhaus, S. J. Festival.

deren Umständen der Geburt abgenohmen worden: Theogenes ein Stern-Seher hat Augusto/ weil er geboren/ da die Sonn im Zeichen der Jungfrauen/ die Römische Cron vorgefagt: als Ablavius Præfident des Kayserlichen Hoff-Richts Constantini von geringen Elteren zur Welt wurde geboren/ hat ihm ein Stern-Seher im benachbarten Wirts-Haus die Nativität gestellet/ der Wirthin anbefohlen: gehet hin/ saget eurer Nachbarin/ sie habe ein Kind geboren/ welches auffer der Kayserlichen Cron alles beherrschen und besitz'n werde. Ob dise/ oder dergleichen Begebenheiten blind errathen/ oder aber auf einigen Himmels-Zeichen abgenohmen/ will ich nicht disputiren: Klar ist die Lehr Thomæ des Englischen l. 3. contra gentes c. 85. Effe aus stellarum in inferioribus esse, ex quibus futura vitæ dispositio & causatur, & noscitur absque necessitate: das Gestirn hat in untere Geschöpff seine Influenz, und Würdung/ doch ohne einigen Gewalt menschlichen Willens/ und lasset sich von zukünftigen Begebenheiten/ die an freyen Willen nicht hafften/ prognosticiren/ und vorlagen. Ich will den Astrologis und Stern-Sehern nicht eingreifen/ noch mit ungewissen Argumenten meine Canzel zum Mathematischen Thurn machen: sonderen auß Göttlicher Schrift/ und Beweis heiliger Lehrer der heut gebornen Himmels-Königin Maria zum Trost aller Marianischen Liebhabern den Horoscopum, oder die Nativität stellen; sie hören mich in hoffentlicher Gedult.

³⁰⁴ Im Jahr/ da man zehlet von Erbauung der Stadt Rom 738. im 22. Jahr der Regierung Kayfers Augusti/ im 18. Jahr der Regierung Herodis des Idumeers: König in Judens Land/ im 1ten Alter der Welt/ am 1sten Tag des Herbst-Monaths/ bey aufgehender Morgen-Röthe/ am Sambstag ist Maria zu Jerusalem geboren worden: alle Umständ zeigen so gnadenreiche Geburt glückselig an. Die Constellation, oder Zusammensetzung der Sternen/ was belanget/ ist

Maria geboren worden im Herbst-Monath/ da die Sonn sich aufhaltet im Zeichen der Jungfrauen; ein glückseliges Gestirn! großes Glück/ und Ehren/ prognosticiren alle die Stern-Seher/ die unter disen Himmels-Zeichen die Welt zum ersten ansehen: Selerius hat auß disen Ditoni die Kayserliche Cron vorgefaget: wahrhafter kan ich sagen mit Anselmo l. de Excellentia Virginis: dises neu-gebohrne Tochterlein werde seyn/ Imperatrix caeli, & terra, & omnium, quæ in eis sunt; eine Kayserin Himmels und Erden; sie werde alles/ was in disen/ nächst Gott beherrschen. Mariana in Historia Hispanica schreibt: ein König faste große Hoffnung eines königlichen Prinzen/ da aber die Königin ein Prinzessin geboren/ wolte niemand dem König die Zeitung bringen; endlich nimmt die Post auf sich der Erz-Bischoff von Castella/ und redet also an den König: ich wünsche Ihro Majestät Glück zum neuen Königreich; als sich der König über dis ungewöhnliche Glückwünschung verwunderet; behaubtet er seine Red: Es ist Ihro Majestät geboren eine Infantin, die wird Königin werden in Engelland; dise wird erstlich gute Correspondenz halten/ und das Land den Hispaniern zubringen/ welches dann mit größtem Jubel/ und Frohlocken angenommen wurde. Glück wüschte ich mir/ und euch Marianische Zubörer! zum neuen Königreich; geboren hat die heilige Anna ein Infantin; will sagen Mariam/ de qua natus est Jesus. von welcher geboren ist Jesus; werden wird dise nicht ein Königin der Engelländer/ sonderen der Engeln/ und dis Reich uns zubringen.

Gründlicher aber die glückselige ³⁰⁵ Geburt Maria unter gemeldten Himmels-Zeichen zu erkennen/ ist zu wissen/ da im Herbst-Monath die Sonn ihr Quartier nimmt im Zeichen der Jungfrau/ lasset sie nach von ihrer feurigen Hitze: die scharpffe Strahlen-Brunst wird durch angenehme Kälte des Luftts ganz lieblich temperiert/ und gemässigt; im August-Monath befindet sich die Sonn in brennenden Gestirn

stern des Löwen / setzet mit ihren hitzigen Strahlen hefftig zu / Vieh / und Menschen / ja dem ganzen Erdboden: ein hitziges August-Monath war vor der Geburt Maria / die Göttliche Sonn der Gerechtigkeit war im grim-migen Löwen; auf begangene Sünden folgten ohne Verschub erschrockliche Straffen; kein Bitten / kein Appelliren / kein Gnad war zu hoffen: Da aber im erwünschten Herbst-Monath erscheinet das Zeichen der Jungfrauen / will sagen / da gebohren wird Maria / nimmt der Göttliche Sohn Christus in diser seinen Eingang; und da werden gemässiget die feurige Strahlen Göttlicher Gerechtigkeit; die gedrohte Straffen eingehalten / der hitzige Zorn ganz lieblich temperirt. Nicht ich / sondern Anoninus florentinischer Kir-chen Lehrer prognosticiret es: p. 4. tit. 15. c. 21. Sol justitiae Deus noster ex tem-pore veteris testamenti, ut leo rugiens, erat Deus ultionum, puniens terribiliter peccatores ferventissimo amoris calore; intrans in uterum Virginis totus factus est benignus, & suavis: unser Gott / die Sonn der Gerechtigkeit war im al-ten Testament im grim-migen Löwen; straffte auf dem Fuß nach die Sünder / und Gottlose / da sie aber von feuriger Liebe Hitz entzündet eingegangen ins Zeichen der Jungfrauen / wird sie ganz lieblich / und gütig.

306 Oder aber will man vil mehr die Glückseligkeit Marianischer Geburt abnehmen / weil sie gebohren im Herbst-Monath / in welchem die fruchtbarre Wein-Stock süsse Trauben hervor bringen: so sage ich mit Ecclesiastico am 24. v. 23. quasi vitis fructificavi suavita-tem odoris, das heut gebohrne Kind werde / wie ein Wein-Stock mit süssen und wohlriechenden Früchten aufwach-sen; diß wird tragen Botrum Cypri, jene außermählte Trauben Cypri, auß der einsmahl in der Creuz: Press wird gepresset werden der Blut-rotthe Wein zur Labung der erdursten Welt. Das ganze Jahr hindurch wartet man Frucht vom Wein-Stock; im Herbst allein sammet mans: sic Redemptor noster, ruckt in die Red Damianus, quem sancti omnes ab Adam usque ad

R. P. Kellerhaus S. J. Festival.

transadam quintam aetatem summo desi-derio expectaverant, in solo Mariae tem-pore venit; auf gleichen Schlag mit heissen Zähren / mit inbrünstiger Be-gird verlangten so vil Heil. Alt-Väter von Adam an bis außs sechste Alter der Welt den Erlöser; er kommt aber nur allein zur Zeit Maria; dise Wein-Reben ist allein würdig gewest / so er-wünschte Trauben zu fruchten.

Von der Jahr-Zeit / da Maria zur Welt gebohren / komme ich zum 307 Tag / und Tags-Zeit. Auf beeden schliesse ich unhintertreiblich ihrer Ge-burt Glückseligkeit. Certabam sa-cula, redet gar schön Damascenus Orat. de Nativ. V. quodnam ortu Virginis glo-riaretur; es stritten mit einander die Welt-Alter / in was für einem Maria solte gebohren werden; ich sage: certabam dies; gestritten haben auch die Tag der Wochen / was für einer mit der Marianischen Geburt solte beana-det werden. Mir gebühret die Geburt Maria / wendete vor der Sonntag / die / Electa ut sol, außermählet wie die Sonn; amicta sole, mit der Sonn bekleydet / ja dem Nahmen nach Illuminatrix, wie Sonn alle erleuchtet: besser gebührt mir die Geburt Maria / widersetzte der Montag / die / pulchra ut luna, schön wie der Mond / und welche gleich dem Mond / auß allen Himmels-Gestirn der Erden / die nächste ihren Einfluß Göttlicher Gna-den mittheilet. Mein ist Maria! mein ist Maria! sagte hierzu der Erchttag: vom Kriegs-Gott Marte, dies Martis benahmset; dann sie / terribilis ut ca-storum acies ordinata, erschrocklich / wie ein geordnetes Kriegs-Heer. Ket-ner auß euch muß haben Mariam / ruf-fet der Mittwoch-Tag / ich hab das größte Recht zu ihr / die ein Mittlerin zwischen Gott / und den Menschen: von Mercurio dem Botten der Götter heisse ich dies Mercurii, auch dise wird mit ihrer Geburt der ganzen Welt bring-en erfreuliche Zeitungen. Mit mich-ten ruckt ein der Pfingstag: von Jupi-ter dem Gott aller Götter führe ich den Nahmen des Jovis; Maria soll werden ein Mutter des höchsten Göt-tes / an meinen Tag dann muß sie ge-bohren

H 2

bohren werden: Endlich kommt auch zum Streit der Freytag / und saget: Christus der Sohn Maria wird am Freytag vollenden das Werk der Erlösung: diesen Tag mit seinem kostbaren Todt heiligen / so muß an diesen die Mutter anfangen zu leben. Doch vor allen hat den Sieg erhalten der Samstag; diser allein ist mit so gnadenreicher Geburt beglückseliget / wie der gelehrte Carthagena Homil. 2. de ortu Virginis ausführlich beweiset. Was aber diser zu meiner Marianischen Geburts-Stellung? der Samstag ist der Mittlere Tag zwischen Sonntag / den Tag der Freuden-vollen Auferstehung Christi / und Freytag / den Tag seines Trauren-vollen Leydens; wir Menschen schweben zwischen Furcht / und Hoffnung in diesem Jammer-Thal / wissen nicht / ob wir einmahl in jener Welt haben werden einen fröhlichen Sonntag / oder traurigen Charfreytag; Maria / die heut gebohrne Jungfrau wird seyn die Mittlerin zwischen uns / und dem erzürnten Richter: am Samstag / als den sibenden Tag nach Erschaffung aller Creaturen hat Gott geruhet / und geraestet; im Jungfräulichen Leib dieses gesegneten Töchterleins wird er ruhen neun Monath / jenem gemäß / was Ecclesiasticus am 24. v. 12. von ihr schon vorgefagt: qui creavit me, requievit in tabernaculo meo, der mich erschaffen / hat geruhet in meiner Hütten.

308 Nicht weniger ist glückselig die Zeit des Tags / in welcher Maria auf die Welt kommen: nach glaubwürdiger Meynung ist sie gebohren bey aufgehender Morgen-Röth / also der hochgelehrte Mansius. Die Morgen-Röth / wie bewust / ist ein Tochter der Sonnen; dann sie wird von ihren Strahlen gebohren / zugleich aber auch derselben Mutter / dann die Sonn herfür kommt auß der Schoß der Morgen-Röth. Das neugebohrne Jungfräulein Maria ist ein Tochter Gottes / wird aber auch werden desselben Mutter. Salomon hat dises von fern gesehen / da er gefragt: quæ est ista, quæ progreditur quasi aurora consurgens? Wer ist diese / die hervorgehet / wie

die Morgen-Röth Cant. am 6. v. 9. Aber Bernardus Ierm. 4. in Salve Regina gibt die Antwort: tu, O Maria! processisti, ut aurora lucida, & rubicunda, quia superatis originalibus peccatis nata es lucida cognitione veritatis, & rubicunda amore virtutis: du / O Maria! bist hervorgetreten / wie eine Helle / und röthe Morgen-Röthe / weil du nach überwundner Erb-Sünd bist gebohren worden / hell an Erkenntnuß der Wahrheit / roth an Lieb der Tugend. Die Morgen-Röth ist das End trauriger und finsterner Nacht / ein Anfang schönes und lustigen Tags; das heut gebohrne Kind wird enden unser Jammer / und Schmerzen / anfangen unsere Freud / und Trost. Maria finis dolorum, stehet zum Zeugen Rupertus, & consolationis fuit initium, finis tristitiæ, & lætitiæ nobis exitit principium: die Morgen-Röth steigt allgemach auf / und wachset nicht allein in der Wölle goldener Klarheit / sondern steigt auch allezeit höher; disß Kind / redet à lapide in Cantica; jugiter consurgens, majoribus incrementis semper excrevit; wird allzeit über sich steigen / von Tag zu Tag mit größerem Zunehmen aufwachsen; übersteigen wird es in Göttlicher Lieb alle Cherubin, und Seraphin, in Glauben die Patriarchen / in Heiligkeit die Propheten / in Eyffer die Apostel / in Gedult die Martyrer / in Keimigkeit die Jungfrauen / in allen Verdiensten alle Heilige: Bey Aufgang der Morgen-Röth fallet vom Himmel der Thau / und machet fruchtbahr das Erdreich; bey der Geburt dises Kinds werden thauen die Himmel / und die Wolcken den Gerechten den Heyland der Welt herab regnen.

Glückselig dann / und über glücklich bist du neu-gebohrnes Töchterlein / Maria! kein einiger Unstern / und Zeichen widerwerthigen Glücks ist in deinem Horoscopo, oder Geburts-Stellung zu finden. Sagenichts vom sechsten Alter der Welt / in welchem du zum erstenmahl die Welt gesehen hast: sicut enim sexta die primum Adamum Deus condidit, ita in sexta mundi ætate secundum Adamum, & secundam Evam

Evam Virginem immaculatam mundo exhibuit: redet für mich ob: angezogener Carthagena, gleichwie S. Ott am 6ten Tag den ersten Adam gestaltet / und auß diesem die Eva / so die Welt zu Grund gerichtet: also hat er dich ein andere Eva im 6ten Welt-Alter gestaltet / und du wirst die Welt wieder aufrichten: melde nichts von deinem väterlichen Haus / in welchem du zu Jerusalem geböhren / so nach Meynung glaubwürdiger Scribenten Rechts bey jenem von Johanne gemeldten heylsammen Schwem-Teich gelegen. Probatia piscina Virginem significavit, prognosticiret auß disen serm. 1. Petrus Blefensis, descendit in eam magni consilii Angelus, & mota est triplici motione, scilicet in separatione carnis, in remotione fomitis, in virtute benedictionis; Du / O gebenedeytes Kind! bist diser Schwem-Teich; in dich wird herab steigen jener Engel des grossen Raths / und auf dreyerley Weiß bewegen; in Absonderung des Fleisches; dann von deinem Fleisch wird gestaltet werden das Fleisch des ewigen Worts; in Abwendung des Sundels; dann du vom H. Geist wirst empfangen; in Krafft und Würckung Göttliches Seegens; dann du über alle Weiber wirst benedeyet werden.

310 Wir alle / O Maria! wünschen auch dir tausendmahl Glück zu so glückseliger Geburts-Stund! aber wir arme Eva-Kinder seynd nur gar zu unglückseliger Zeit geböhren; in Wahrheit können wir klagen mit Augustino: principium vitæ hujus initium dolorum est,

der Anfang unsers Lebens ist ein Anfang der Schmerzen. Was Mittel? vernehmt es zur heutigen Predig-Lehr. Bist du geböhren in Unstern? respice stellam, voca Mariam, rathet Bernar- dus; anheut ist aufgangen ein neuer Glücks-Stern / siehe disen Stern an / ruffe zu Maria: brennet dich deiner Sünden wegen mit ihren scharpffen Strahlen die Sonn Göttlicher Gerechtigkeit? signum magnum apparuit in caelo Apocal. 12. v. 1. heut ist aufgangen das Zeichen der Jungfrauen; zu diser nimm dein Zuflucht / in diser wird die Göttliche Sonn von ihrer brennenden Hitze nachlassen: steckest du in finstere Nacht der Sünden? heut ist aufgangen die Morgen-Röth; eyle zu diser / sie wird dich erleuchten: hast du noch Ra? noch Ruhe von saurer Mühe / und Arbeit? nimm dir auf wenigst ein kurze Zeit zu Ehren Maria am Sambstag / verehere disen Tag ihr zu Ehren / sie wird dir zeitliche / wöfern es dir nützlich / und ewige Ruhe verschaffen: bist du krank / und beth-ligerig? anheut ist der Welt geöffnet ein heylsamer Schwem-Teich; wirff dich in disen / will sagen / wirff dich in die Mütterliche Schoß Maria; du wirst erhalten / so es deiner Seelen Heyl nicht zuwider / die Gesundheit. In allen Anligen nimm die Zuflucht zu Maria / die anheut so glücklich zur Welt geböhren worden; dise wird dich trösten / dise wird dir helfen / dise wird die Bitterkeiten des gegenwärtigen Lebens versüßen.

A M E N.

